

**DR. ANDRÉ MASLO**, SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTLER

---

- TRÜBENBACHER STR. 30, 96279 WEIDHAUSEN B. COBURG
- TELEFON: 09562/5789436, E-MAIL: ANDRE.MASLO@VERBAND-DEUTSCHER-FALKNER.DE

Unterstützungsaufruf zum Druck von

*Die „Habichtslehren“ des deutschen Spätmittelalters  
Eine Quellenstudie zu Sprache, Herkunft und Kulturgeschichte*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen und Freunde,

im Jahr 2016/17 wird meine Dissertation mit obigem Titel im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in Prof. Dr. Brunners Reihe *Imagines Medii Aevi – Interdisziplinäre Beiträge zur Mittelalterforschung* erscheinen und ist bereits in das Verlagsprogramm 2016/17 aufgenommen worden:

*„Erst in Gestalt ihres Textnachfolgers, des als erstem Jagdbuch überhaupt gedruckten „Beizbüchleins“, gelangten die „Habichtslehren“ zu großer Bekanntheit und nahmen ganz maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung einer weitverbreiteten und gesellschaftlich hochrelevanten Kulturtechnik. Das vorliegende Werk schließt hier wichtige Forschungslücken, indem es die drei erhaltenen deutschen Handschriften der „Habichtslehren“ neu bzw. erstmals ediert, übersetzt und ausführlich kommentiert. Darüber hinaus kann die seit den 1960er Jahren im Raum stehende Forschungsfrage nach der Provenienz dieser Texte im deutschen Sprachraum schlüssig beantwortet werden. Eine umfassende etymologische Darstellung der zunftgebundenen „Falknersprache“ bildet den dritten Hauptteil des Bandes.“*

Interessierte Sprach- und Kulturwissenschaftler, die ihre Sammlung von Textcorpora des Frühneuhochdeutschen vervollständigen wollen, die Entwicklung historischer Fachprosa erforschen oder die Falknerei selbst in ihrem Wert als Kulturtechnik weiter untersuchen oder erstmals erschließen möchten, bitte ich daher, die umseitige Erklärung auszufüllen und unterschrieben per Mail oder postalisch an mich zurückzusenden.

Vielen Dank für die Unterstützung und herzliche Grüße,



---

André Maslo

Anlagen (Erklärung, Inhaltsverzeichnis)

# Erklärung

Hiermit erkläre ich,

Titel, Vor- und Nachname

---

ggf. Organisation

---

vollständige Adresse

---

dass ich das 2016/17 im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in Prof. Dr. Brunners Reihe *Imagines Medii Aevi – Interdisziplinäre Beiträge zur Mittelalterforschung* erscheinende Werk

**André Maslo**

**Die „Habichtslehren“ des deutschen Spätmittelalters  
Eine Quellenstudie zu Sprache, Herkunft und Kulturgeschichte  
2017. 8°. Ln., ca. 299 S., 16 Tafeln  
26 Abb., ca. 98,- EUR (978-3-95490-189-0)**

([https://reichert-verlag.de/media/Prospekte/Neuerscheinungen\\_2016\\_2017.pdf](https://reichert-verlag.de/media/Prospekte/Neuerscheinungen_2016_2017.pdf), S. 34)

aus dem Garantieabnahme-Corpus des Autors erwerben möchte.

Hierzu werde ich den voraussichtlichen Abnahmepreis von 98,- Euro innerhalb von zwei Wochen nach Absendung dieser Erklärung auf das Konto

Inhaber: Dr. phil. André Maslo  
Bank: Sparkasse Sonneberg  
IBAN: DE70 8405 4722 0423 0122 40  
BIC: HELADEF1SON

überweisen, um durch diese Vorauszahlung dem Autor zu ermöglichen, genug Eigenkapital für den Garantieabnahmevertrag zu akkumulieren.

Ich erhalte das Buch umgehend nach der Auslieferung seiner Charge vom Autor zugesandt. Eine eventuelle Erhöhung des o.g. Ladenpreises trägt der Autor.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

# Inhalt

Vorwort	
1 Einleitung	11
2 Die Textdenkmäler	15
2.1 Einführendes zu den Texten	15
2.1.1 Zur „Älteren Habichtslehre“	16
2.1.2 Zur „Jüngeren Habichtslehre“	17
2.1.3 Zur Textverwandtschaft	18
2.2 Die „Ältere Habichtslehre“	22
2.2.1 Die „Ältere Habichtslehre“ M	22
2.2.2 Die „Ältere Habichtslehre“ N	61
2.3 Die „Jüngere Habichtslehre“ K	91
3 Zu Herkunft und Alter der „Habichtslehren“	139
3.1 Dialektologische Untersuchungen zur „Älteren Habichtslehre“	147
3.1.1. Zur Handschrift M, Bayer. Staatsbibl. München, Cod. Mon. Germ. 289	147
3.1.1.1 Dialekt	148
3.1.1.2 Entstehungszeit	151
3.1.2. Zur Handschrift N, Universitätsbibliothek München, Ms. 354.8°	152
3.1.2.1 Dialekt	153
3.1.2.2 Entstehungszeit	155
3.2 Dialektologische Untersuchungen zur „Jüngeren Habichtslehre“	156
3.2.1 Zur Handschrift K, Staats- und Universitätsbibliothek Prag, XI E 9	156
3.2.1.1 Dialekt	157
3.2.1.2 Entstehungszeit	159
3.3 Zusammenfassende Tabellen der Dialekterfassung	161
3.4 Außersprachliche Evidenzen für eine geographische Verortung	164
3.5 Zwischenfazit: Der Entstehungsrahmen des Archetyps	169
4 Etymologische Untersuchung fachsprachlicher Lexeme	171
4.1 Beizvogelbezeichnungen nach Art, Geschlecht und Alter	174
4.1.1 <i>dertzel</i> ‘Terzel, männlicher Beizvogel’	175
4.1.2 <i>habich</i> ‘Habicht (Accipiter gentilis L.)’; ‘weiblicher Beizhabicht’	177
4.1.3 <i>nÿstling*/colinc</i> ‘Ästling, flugunfähig ausgehorsteter Jungvogel’	183
4.1.4 <i>sparber</i> ‘Sperber (Accipiter nisus L.)’; ‘weiblicher Beizsperber (?)’	186
4.1.5 <i>sprinczen</i> ‘männlicher Beizsperber’	189
4.1.6 <i>vederspÿl</i> ‘wilde Greifvögel (die zur Beizjagd vorgesehen sind)’	192
4.1.7 <i>wÿlltflugel*</i> ; <i>wiltfang</i> ‘Wildflughabicht’; ‘Wildfang’	194
4.2 Fachbegriffe für Körperteile	198
4.2.1 <i>diech</i> ‘Oberschenkel des Beizvogels oder der Beutevögel’	198
4.2.2 <i>gehermal*</i> ‘keilförmige Zwischenbinde am Stoß’	200
4.2.3 <i>hunger melnig</i> ‘mit Hungermalen versehen’	201
4.2.4 <i>kropff</i> ‘Kropf’; ‘verabreichte Atzungsmenge’	203
4.2.5 <i>schlüch*</i> ‘Klaue’	205
4.2.6 <i>spule*/pfeyfe*/kengel*</i> ‘hohler, unterer Abschnitt des Federkiels’	208
4.2.7 <i>zagal*</i> ‘Stoßpennen, Schwanz’	210
4.3 Begriffe aus dem Bereich „Haltung, Pflege und Abtragen“	211
4.3.1 <i>aße</i> ‘Atzung des Beizvogels’	212
4.3.2 <i>gewelle</i> ‘Gewölle’	213
4.3.3 <i>hame</i> ‘blockförmige, niedrige Sitzgelegenheit’	214
4.3.4 <i>kamer*/gaden*</i> ‘Reckzimmer, Falkenhaus’	216
4.3.5 <i>korb*/kotze*</i> ‘Mauserhaus’	218
4.3.6 <i>langfessel</i> ‘Langfessel, Lederriemen zum Anlegen von Beizvögeln’	220
4.3.7 <i>lokkesnür</i> ‘Lockschnur, lange, dünne Leine für Beireiteübungen’	221

4.3.8 <i>mawße</i> ‘Mauser’	223
4.3.9 <i>raÿe*</i> ‘Balzzeit der Vögel’	226
4.3.10 <i>rick</i> ‘Reck’	227
4.3.11 <i>vorlaß</i> ‘Vorlass, lebendes Beutetier zur Prägung des Beizvogels’	231
4.3.12 <i>wurfle</i> ‘Geschühriemen des Beizvogels’	233
4.3.13 <i>wäße*</i> ‘Erdscholle, Rasenstück’	235
4.3.14 <i>werzer</i> ‘Drahle, Metallwirbel zwischen Geschüh und Langfessel’	236
4.4 Fachspezifische Verben	237
4.4.1 <i>abtziehen</i> ‘abstellen, von der Jagd ausnehmen’	237
4.4.2 <i>bayßen</i> ‘beizen, mit Greifvögeln jagen’	239
4.4.3 <i>berayten</i> ‘abtragen’	241
4.4.4 <i>brewen</i> ‘aufbräuen, kurzzeitiges Vernähen der Augenlider’	242
4.4.5 <i>grym(m)en*</i> ‘wütend werden’; ‘mit den Klauen packen’	244
4.4.6 <i>huben*</i> ‘verhauben’	246
4.4.7 <i>krimen*/gleymen*/gillen*</i> ‘gickern, Balzrufe ausstoßen’	247
4.4.8 <i>rëren</i> ‘mausern, eine Penne ausfallen lassen’	249
4.4.9 <i>schefften</i> ‘schiften, eine Penne reparieren’	250
4.4.10 <i>spennen</i> ‘die Kondition absenken’	253
4.4.11 <i>tzwingen</i> ‘zur Jagd bereitmachen, einen Beizvogel halten’	255
4.5 Etymologischer Exkurs: Deutung in der „Jüngerer Habichtslehre“ belegter Vogelnamen	257
5 Schlussbemerkungen	263
6 Anhang	265
6.1 Glossar der verwendeten falknersprachlichen Fachbegriffe	265
6.2 Literatur- und Quellenverzeichnis	269
6.2.1 Sprachwissenschaftliche Literatur	269
6.2.2 Falknerische, jagdwissenschaftliche, ornithologische und kulturwissenschaftliche Fachliteratur	277
6.2.3 Abgekürzt zitierte Zeitschriften	282
6.2.4 Internetquellen/E-Mails	282
6.3 Abkürzungsverzeichnis	283
6.3.1 Abkürzungen von Termini	283
6.3.2 Zeichenerklärung/Formalia	284
7 Tafelteil	287